



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Marianischer Atlaß/ Von Anfang vnd Vrsprung Zwölffhundert Wunderthätiger Maria-Bilder

Gumpenberg, Wilhelm

München, 1673

834. Auff deß Rabbenberg in Lusitania/ von Jerusalem.

urn:nbn:de:hbz:466:1-38287

eben solches Leben zuführen / so lang / biß der heilige
Bernardinus von Sena / sie mit ihrem Willen in S.
Clara Orden / der ersten Regul nach / an vnd auffge-
nommen.

834.

Unser lieben Frauen Bild

Von Jerusalem

Auff des Rabbenberg in Lusitania.

Es ware in Lusitania ein stummes Weib / so das
sich hütete. Diser ist vnser liebe Frau auff
dem Rabbenberg erschienen / vnd gesagt: Alhie will ich
ein Kirch haben / gehe hin / ruffe mir den Pfarzherren
herzu / daß er solche außzeichne / ich will ihme solche
angeben / so wird auch das Volck die Unkosten gern
hergeben / vnd der Pfarzherz wird dir glauben / wann
er dich reden wird hören. Alles / was die Mutter
Gottes gesagt / ist geschehen. Der Pfarzherz ist mit
dem Weib kommen / der sich mit Holzwerck zum auß-
stecken versehen: Die Mutter Gottes (so der Pfarz-
herz nit gesehen / sonder nur das Weib) gieng vor
hero fein gemacht herumb / wo die Mauren werden
sollen / zeichnet durch das Weib alle Eck vnd Winckel /
die der Pfarzherz alle außgesteket / dann er ihr Glau-
ben zugestellet / weil sie von der Mutter Gottes / auß
einer Stummen / redend gemacht worden. Es ist zwar
eigentlich kein Kirch / sonder ein Capell der jenigen
gleich / so die Türcken zu Jerusalem nidergerissen:
Und damit die Sach noch glaublicher seye / ist der
Meßner

Zu Osterwig in Unter-Teuschland. 245

Mefner bey der Mutter Gottes Kirch/ von dem reisenden Bach genant/ sambt andern nach Jerusalem verreiset/ vnnnd alles also befunden/ wie das Weib gesagt.

835.

Unser L. Frauen Bild

Bey der Linden

Zu Osterwig in Unter-Teuschland.

Zu Osterwig ist auff dem Marckt/ oder Platz/ ein schöne grosse Linden/ in ganz Brabant berühmet/ in der Höhe ist sie in drey Theil/ oder Gewölber/ gleichsamb abgetheilt/ die Breite haltet in sich vierzehn Ruthen der Feld-messerey nach. Daß sie nit noch grösser worden/ ist der Geldrische Krieg Ursach/ in deme ganz Osterwig verbrannt worden/ die Linden aber/ mitten auff dem Platz vnd Feuer/ vnverlezt gebliben/ dann sie der Mutter Gottes zugeaignet gewesen: von diser hatte die Wunderthätige Capell den Namen/ zu Troste der Kirchfahrtler/ so in grosser Anzahl/ wegen der Wunderwerck/ ankammen/ welche vnder diser Linden ihr Nacht-Herberg hatten. Die alte Brieff vnd Schrifften/ sambt der alten Andacht/ seynd in der Unsinnigkeit der Sensen/ wie auch die Capell selbst/ zu Grund gangen/ aber Anno 1644. widerumb alles auß dem Aschen gleichsamb herfür kommen/ vnd erneueret worden/ hat auch sich die Mutter Gottes widerumb mit Wunderwerken sehen lassen. Am Sambstag nach der Auffarth Christi/ haltet man das Fest diser Capell mit gröstem Zulauff des Volcks.

23

Unser